

Susanna Geser zur Hornkuh-Initiative

Die Abstimmung vom November wird zeigen, ob die Bürger in diesem Land lieber Kühe mit Hörnern als ohne auf unseren Wiesen weiden lassen.

Ich bin für die Hörner. Was ist eine Kuh ohne Horn, ohne Schutz, sich zu wehren, sich kratzen zu können und die Fliegen zu verschrecken?

Die Art, wie die Tiere ihres Hornes entledigt werden, ist gar nicht schön anzusehen, noch weniger schön ist anzusehen, wie gewisse Bauern ihre Tiere behandeln, ganz zu schweigen, wenn es darum geht, ihre Katzen zu kastrieren oder einem Tierarzt zu zeigen, wenn sie krank sind! Direktzahlungen sollten sowieso nur gemacht werden, wenn die Bauern ihre Arbeit mit Verantwortung ausführen und den Tieren gegenüber gut gesinnt sind! Die Hornkuh-Initiative muss angenommen werden. Wenn nicht, werde ich mich als Schweizerin fühlen wie eine Kuh ohne Horn! Grösslich!

Für wen, Herr Bundesrat Schneider-Ammann, ist die Annahme der Hornkuh-Initiative so katastrophal, für den Bund, der die 15 Millionen Franken irgendwo hervorzaubern soll, oder für die armen Bauern, die weniger Subventionen ausbezahlt bekämen?

Gut gibt es einen Armin Capaul, der sich total für die vielen unbehörnten Viecher einsetzt! Bravo!

Susanna Geser, Biel

Armin Capaul aus dem Berner Jura will die Kuhhörner retten.



Projektiert: Westast-Umfahrung Höhe Seevorstadt in Biel.

Heinrich Frei meint: Eine Autobahn mitten durch Biel wäre heute wie vor 60 Jahren ein

Flop

Eine Autobahnschneise soll mitten durch Biel geschlagen werden. Mehr als zwei Milliarden Franken soll dieser Bieler Westast kosten. Meine Prognose: Dieses Projekt wird niemals realisiert. Schon 1959 gab es sehr konkrete Pläne für eine Autobahn quer durch Biel: aus Richtung Solothurn in Richtung Bielersee. Als Hochbauzeichnerlehrling zeichnete ich damals Pläne für ein Einfamilienhaus in Biel-Mett. Direkt neben diesem Haus mussten wir eine steile Böschung zu dieser Autobahn hinauf berücksichtigen. Eine vierspurige Schnellstrasse von Biel-Mett in Richtung Stadt war damals geplant. Wir dachten damals alle: Ein solches Wohnhaus neben der Autobahn sollte man nicht bauen. Das Einfamilienhaus wurde gebaut, aber die Autobahn später nicht.

Heinrich Frei, Zürich

Anton Ruesch freute sich über ein Konzert vom Bieler

Collegium Musicum

Das «Collegium Musicum» bescherte den Zuhörern am Sonntag, 4. November, in der Kirche Nidau ein Konzert der Superlative. Zuerst gab

es von Johann Kuhnau die Kantate «Weicht ihr Sorgen», die von der hervorragenden Sopranistin Elischewa Dreyfus vorgetragen wurde, gefolgt von Kammermusik von Georg Philipp Telemann und Christoph Graupner, die richtig unter die Haut ging. Anschliessend zeigte der virtuose Organist Andreas Scheufler mit der Fantasie und Fuge in g-Moll von Johann Sebastian Bach, was für wundersame Töne man einer Orgel entlocken kann. Zum Abschluss gab es, ebenfalls von J.S. Bach, «Ich bin vergnügt in meinem Glück» für Sopran, Oboe und Streicher. Zu erwähnen ist noch, dass die Musiker alle auf Barockinstrumenten spielten. Für diese wunderschöne Darbietung unter der Leitung von Andreas Heiniger kann ich, sicher im Namen aller Anwesenden, ein herzliches Dankeschön sagen

Anton Ruesch, Nidau

Catherine Duttweiler fragt: A5 – PR oder Dialog?

Am Anlass der Verbände der Bieler Wirtschaft (WIBS, HIV) zum Westast zeigte sich diese Woche, wie sehr die Spitzen aus Wirtschaft und Politik sich von der Bevölkerung entfernt haben: Sie wollen am offiziellen Autobahn-Projekt festhalten, obwohl dieses in einer repräsentativen Meinungsumfrage nur von 21 Prozent der Befragten in der Region Biel befürwortet wird. Der HIV-Präsident geisselte die Medien, die WIBS glaubt,

dass man mit einer neuen Website und viel Kommunikation das Volk bekehren kann, beide wollen eine Bürgerbewegung lancieren. Regierungsrat Neuhaus will mit Kosmetik bei der Ausgestaltung der beiden Anschlüsse sein Projekt durchziehen. Leider kam es auch an diesem Anlass nur zu wenig kritischen Tönen: Es gab nur Pro-Referate, und beim Podium wurde neben drei Befürwortern nur ein Gegner zugelassen – auf Vermittlung von Stadtpräsident Fehr. Die nächsten beiden Lobbyingveranstaltungen der Berner Baudirektion mit Gemeindepäsidenten und der Behördendelegation werden gar ganz unter Ausschluss der Gegner geführt. Dialog geht anders. Konstruktive Lösungsfindung erst recht!

Catherine Duttweiler, ehemalige Chefredaktorin «BIELER TAGBLATT», Biel

Markus Schneider zur Selbstbestimmungs-Initiative

Wir sollten aufpassen, dass unsere Demokratie nicht zu einer Diktatur der Mehrheit wird. Und seien Sie, liebe Schweizerinnen und Schweizer, doch ganz ehrlich und offen: Wäre der Absender der Initiative nicht die SVP, hätte das Anliegen breite Unterstützung und wäre keine Diskussion wert.

Markus Schneider, Nidau

François Schmitt, de Bienne, s'oppose à l'initiative anti-droits humains.

Comme les pires dictatures

L'initiative contre les «juges étrangers» ou pour «l'auto-détermination» veut forcer la Suisse à ignorer les droits humains. Comme les pires dictatures de l'histoire, celle de Hitler, Staline ou Pinochet. Comme aujourd'hui aussi, hélas, la Russie de Poutine, la Turquie d'Erdogan ou la Hongrie d'Orban. Pou empêcher la Suisse d'imiter ces régimes qui anéantissent les libertés, il faut résolument voter NON le 25 novembre.

Il est abusif de traiter «d'étrangers» les juges de la Cour européenne des droits de l'homme, à Strasbourg. Le Parlement fédéral a participé à leur élection. Des Suisses font partie depuis 1974 de ce tribunal qui protège d'abord nos propres droits. Prétendre que la démocratie serait renforcée par un succès de l'initiative est une aberration. Non seulement la démocratie fait partie des droits humains, mais également – c'est tout aussi important – les libertés fondamentales, la protection des minorités et une répartition équitable des fruits du travail.

François Schmitt, Bienne

Mein Aufsteller der Woche Ma satisfaction de la semaine



Elisabeth Jordi, Präsidentin/présidente «le bal» – Bieler Wohltätigkeitsball/bal de bienfaisance biennois.

«An unserem 14. Ball vergangenen Samstag haben wir Geld für den Verein Wurzelflug gesammelt. Er unterstützt junge Menschen mit einer Hirnverletzung auf ihrem Weg zurück in ein selbstbestimmtes Leben. Es hat mich ehrlich gerührt, die Solidarität und Grosszügigkeit unserer Gäste und Sponsoren zu spüren – ebenso wie die fröhliche Stimmung zu geniessen, wenn Jung und Alt gemeinsam diesen Abend feiern.»

«Samedi dernier à la 14^e édition de notre bal, nous avons récolté de l'argent pour l'association Wurzelflug. Elle soutient des jeunes gens ayant une blessure au cerveau dans leur retour à une existence indépendante. Cela m'a sincèrement touchée de constater la solidarité et la générosité de nos hôtes et de nos sponsors. Tout autant que savourer la joyeuse ambiance où jeunes et vieux ont fait la fête ensemble.»

Leserbriefe

Gerne drucken wir im BIEL BIENNE Ihre Meinungen und Kommentare ab, die einen direkten Bezug zur Region Biel-Seeland-Berner Jura oder zu einem Artikel in unserer Zeitung haben. Bitte vergessen Sie nicht, die Leserbriefe (bitte getippt) mit Vorname, Name und Wohnort zu versehen. Kurze Beiträge haben die besten Chancen, in ihrer Gesamtheit zu erscheinen. Ansonsten behalten wir uns das Recht vor, Leserbriefe zu kürzen. Die Titelgebung ist Sache der Redaktion, ebenfalls der Entscheid, in welcher Ausgabe ein Leserbrief publiziert wird. Bereits in anderen Printmedien veröffentlichte Leserbriefe drucken wir nicht ab. Nun sind wir gespannt auf Ihre Zuschriften, die uns unter folgenden Adressen erreichen: red.bielbienne@bcbiel.ch; Redaktion BIEL BIENNE, Leserbriefe, Postfach 272, 2501 Biel oder Fax-Nummer 032 327 09 12.

Die Redaktion

STELLE OFFRE D'EMPLOI

Achtung Langläufer/innen !

RAMPENVERKAUF am Samstag, 17. November 2018
im Nordic Center Les Près - d'Orvin - Chasseral
Beginn 10:00h

Verkauf aller Mietski klass. Stil (60 Paar) für Kinder u. Erwachsene
Weitere Infos mit Preisangaben siehe www.loipen.ch

Patricia Fernandes

Dipl. Kosmetikerin/
Esthéticienne diplômée
Haldenstrasse 4
Rue du Coteau 4
2502 Biel/Bienne
078 610 04 34

L'automne est là, réchauffez-vous avec un massage à la bougie relaxant.

Et après comme d'habitude d'autres soins d'esthétique: soin du visage, épilation, pédicure.

Herbstzeit – wärmende Massagen mit Entspannungskerze.
Weitere Wohltaten: Gesichtspflege, Haarentfernung, Fusspflege.



Pour notre exposition de produits sanitaires à Bienne, nous cherchons de suite ou selon entente un/e

Conseiller/ère de vente

Vos tâches

Dans notre exposition, vous conseillez les clients (installateurs, sanitaires, maîtres d'ouvrage, architectes, particuliers) dans le choix d'équipements sanitaires, avec style et compétence. Vous êtes responsable de la gestion rationnelle des offres, de tâches administratives générales et de l'encadrement des clients. Vos horaires de travail sont dépendants de nos heures d'ouverture (compris samedi matin).

Vos forces

Vous avez une formation en qualité d'installateur sanitaire, dessinateur en bâtiment ou dans une profession créative. Vous possédez le sens du design et vous avez le flair commercial. Vous êtes de langue maternelle française et possédez de très bonnes connaissances d'allemand. Vous aimez la vente et le contact avec les gens.

Vos avantages

Attendez-vous à une tâche intéressante et variée, au sein d'une équipe dynamique et motivée, où vous devrez assumer des responsabilités après une instruction approfondie.



Votre partenaire suisse pour l'aménagement intérieur et les produits de construction

sabag.ch

SABAG est une entreprise active dans le commerce de produits de construction et une référence dans le domaine de l'aménagement intérieur. L'entreprise familiale suisse compte 43 succursales et emploie plus de 1000 collaborateurs.

Votre première démarche

Un dossier de postulation avec les documents usuels à:

SABAG Biel/Bienne
Mme Doris Friedli
Rue J. Renfer 52
2501 Biel/Bienne
jobs.biel@sabag.ch